

US-Justiz verhängt höchste Geldstrafe aller Zeiten

05.04.2014

Das stellt sogar die Katastrophe um die Ölplattform Deepwater Horizon in den Schatten: Der US-Ölkonzern Anadarko muss 5,15 Milliarden Dollar zahlen – wegen jahrzehntelanger Umweltverschmutzung.



Foto: REUTERS US-Generalbundesanwalt James Cole (l.) zeigt auf einer Karte, wo das Unternehmen seine Standorte in den USA betrieben hat

Mit der Rekordzahlung von 5,15 Milliarden Dollar (3,75 Milliarden Euro) hat der US-Ölkonzern Anadarko einen Rechtsstreit mit der Regierung über jahrzehntelange Umweltverschmutzung beendet. Es handele sich um die größte Summe, die in den USA jemals in Zusammenhang mit Umweltschäden ausgehandelt worden sei, teilte das Justizministerium mit.

4,4 Milliarden Dollar der vereinbarten Zahlung sollten für die Dekontaminierung von verseuchten Böden ausgegeben werden. Bislang war BP der Rekordhalter bei den höchsten Strafen wegen Umweltverschmutzung.

Die Regierung wirft einer Tochterfirma von Anadarko, Kerr-McGee, vor, über einen Zeitraum von 85 Jahren dutzende Betriebsgelände überall in den USA verseucht zu haben. Zum Teil seien radioaktive Substanzen wie Uran in die Umwelt gelangt, zum anderen giftige Stoffe in Böden und Grundwasser eingedrungen.

Ureinwohner vom Stamm der Navajo beklagen, dass Kerr-McGee Gebiete verseucht habe, die für religiöse Zeremonien oder für die Jagd benutzt wurden.

Auch Betrug war im Spiel

Nach Angaben des Justizministeriums versuchte Kerr-McGee, sich über interne Umorganisation vor Schadenersatzzahlungen zu retten. Entsprechende Ansprüche von mehreren Milliarden Dollar lagerte Kerr-McGee an eine andere Firma namens Tronox aus.

Im Jahr 2006 kaufte Anadarko Kerr-McGee für 18 Milliarden Dollar – drei Jahre später ging Tronox bankrott. Nach einer Klage von Tronox und der US-Regierung gegen Anadarko entschied ein Richter im Dezember 2013, dass die Auslagerung der Ansprüche Betrug gewesen sei.